

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 11

Rubrik: Pro Senectute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hohes Armutsrisko für ältere Menschen

Dank den umfassenden Erhebungen der Nationalen Armutsstudie von 1992 können aufgrund des Zahlenmaterials weitere detaillierte Untersuchungen vorgenommen werden. So stellten die Autoren Leu, Burri, Priester 1997 in ihrer Armutsstudie folgendes fest: «Damit ergibt sich die Schlussfolgerung, dass Armut heute in erster Linie ein Problem der jüngeren und nicht mehr wie früher der älteren Personen ist. Allerdings gibt es auch unter den über 60jährigen einzelne Teilgruppen, die ausgesprochen stark von Armut betroffen sind.» Dies gelte beispielsweise insbesondere für ausländische Rentner/innen, eine Gruppe, die in den nächsten Jahren zahlenmäßig rasch ansteigen werde.

Vor allem der erste Teil dieser Feststellung entsprach nicht ganz den Erfahrungen von Pro Senectute, die in ihren Beratungsstellen mit einer anderen Realität konfrontiert wird. Sie gab ein Gutachten in Auftrag, das die oben getroffene Aussage differenzierter untersuchen sollte. Prof. Dr. François Höpflinger vom Soziologischen Institut der Universität Zürich und Leiter des Nationalen Forschungsprogramms «Alter» bestätigt in seinem Gutachten, das er kürzlich Pro Senectute vorgestellt hat, die Aussagen, doch gleichzeitig

warnet er davor, sozialpolitisch einen Abbau an der AHV, an den Ergänzungsleistungen oder an der von Pro Senectute angebotenen Sozialberatung vorzunehmen. Er findet deutliche Worte: «Das Armutsrisko heutiger Rentnerinnen und Renter ist nur deshalb vergleichsweise gering, weil die AHV in den letzten Jahrzehnten stark ausgebaut wurde und weil mit dem System der Ergänzungsleistungen eine bedarfsgerechte Form der Existenzsicherung für AHV-Rentnerinnen und AHV-Renter besteht.» zk

Die Pro-Senectute-Fachpublikation zur Entwicklung der Armut und des Armutsriskos bei zukünftigen Rentnerinnen und Rentern von Prof. Dr. F. Höpflinger kann gratis bestellt werden bei: Pro Senectute Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01/283 89 89, Fax 01/283 89 80.

den Essgewohnheiten sowie den neuesten Hygienevorschriften an.

Pro Senectute hat 1996 rund 1,3 Millionen Mahlzeiten an knapp 20000 Personen abgegeben. Dabei stehen Qualität und hygienische Sicherheit an oberster Stelle. Sämtliche lebensmittelrechtlichen Vorschriften werden beachtet. Für alle Pro-Senectute-Stellen ist deshalb ganz neu ein Handbuch für Hygiene-Selbstkontrolle herausgegeben worden.

Die Menüs des Mahlzeitendienstes sind als Normal- oder Schonkost, als Diabetesdiät oder vegetarisch erhältlich. Sie werden in Grossküchen von Catering-Firmen oder in Heimen und Spitälern gekocht. Sie sind im Kühlschrank haltbar und müssen lediglich im Wasserbad oder im Ofen erwärmt werden. Einige Pro-Senectute-Stellen liefern warme Mahlzeiten. Auch mehrere Mahlzeiten gleichzeitig sind erhältlich – eine Möglichkeit, Gäste einzuladen, auch wenn man selbst nicht mehr kochen kann. Die Menüs werden von Kochspezialisten nach den neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestellt und auf herkömmliche Art gekocht, also ohne Konservierungsmittel oder Farbstoffzusätze. Die Preise für eine Mahlzeit variieren zwischen neun und vierzehn Franken – inklusive Hauslieferung. Und gratis ein Gespräch dazu ...

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mahlzeitendienstes von Pro Senectute pflegen – wenn gewünscht wird – gern einen persönlichen Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden und erfüllen so im einen und andern Fall auch eine soziale Aufgabe.

Der Mahlzeitendienst ist nur eine von vielen wertvollen Dienstleistungen, die Pro Senectute älteren Menschen anbietet. Weitere Dienstleistungen sind beispielsweise die Sozial- und Finanzberatung, die Haushilfe, der Reinigungsdienst, die Unterstützung beim Wohnungswechsel, die finanzielle Hilfe sowie Bildungs- und Altersvorbereitungskurse und mannigfache Sportangebote.

Rückfragen: Pro Senectute Schweiz, Susanna Schibler-Reich, Lavaterstr. 60, 8027 Zürich, Tel. 01/283 89 89, Fax 01/283 89 80, E-Mail: zentralsekretariat@pro-senectute.ch

Gute Erholung am Aegerisee



Ausspannen, Lebensfreude finden, sich eine Kur gönnen im Annahof Aegeri.

- familiäre, persönliche Atmosphäre
 - mit Panoramablick, nahe beim Dorfzentrum
 - leichte, bekömmliche Küche, auch Diäten
- Ihre Krankenkasse wird angenehm überrascht sein, wieviel Sie für wenig Geld erhalten.
Prospekt anfordern! 041 7546400



Annahof Aegeri

Erholung – Rehabilitation – Betreuung

Videos

«Das isch e gueti Sach – Altersarbeit im Ehrenamt»

Am 12. Juni 1997 erlebte ein Video von Pro Senectute Kanton Zürich über die ehrenamtliche Altersarbeit seine Uraufführung. Es ist ein Dokument über die Arbeit der Ortsvertretungen, wie sie von Pro Senectute Kanton Zürich gehandhabt wird. Das Video dürfte auch andere, in der Altersarbeit tätige Personen interessieren und anregende Diskussionen auslösen.

Die Tradition der ehrenamtlichen Altersarbeit hat in der Schweiz eine wichtige Stellung. Diese wertvolle Ergänzung zur professionellen Altersarbeit wird in diesem Video dargestellt. Bei Pro Senectute übernehmen die lokalen Ortsvertretungen einen grossen Teil dieser Arbeit. Fünf Ortsvertretungen im Kanton Zürich werden porträtiert, und anhand von vier konkreten Tätigkeiten (Herbstsammlung, Gra-

tulationsbesuche, Bildungsveranstaltung, Mittagstisch) wird die Vielfalt dieses Ehrenamtes dargestellt.

Leiterinnen und Leiter äussern sich über ihre Motivationen, Erfahrungen und Pläne für eine zukünftige Altersarbeit in der Gemeinde. Denn das Engagement für die ältere Bevölkerung wird immer wichtiger, vielfältiger und umfangreicher. Das Ziel des Videos ist, Alte und Junge für die Altersarbeit in den Ortsvertretungen zu gewinnen.

Hanspeter Stalder

Produktion: Pro Senectute Kanton Zürich, Cinepress AG, Realisation: Marcel Boucard, Schweiz 1997.

28 Minuten, farbig, schweizerdeutsch.

Verkauf: Pro Senectute Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/283 89 89, Fax 01/283 89 80, E-Mail: Zentralsekretariat@pro-senectute.ch (Fr. 100.–)

Verleih: Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031/301 01 16, Fax 031/301 28 60, E-Mail:fib@dial.eunet.ch (Fr. 40.–)

Wie sterben? – Ein Ende in Würde

Die meisten Menschen möchten in vertrauter Umgebung und im Beisein ihrer Angehörigen sterben. Dennoch sind Krankenhaus und Pflegeheim die weitesten häufigsten Sterbeorte. Für ein humanes Sterben engagieren sich inzwischen weltweit über 2000 Hospiz-Häuser.

In dieser Folge der Fernsehsendung «Format NZZ» stellt Heinz Bütl er das Hospiz «Hausherrn» in Aachen vor. Eines der Hauptziele der Hospizbewegung liegt darin, mehr Menschen ein humanes Sterben zu Hause oder im Hospiz zu ermöglichen.

In der Rubrik «Swissmade» kommen unter dem Titel «Leben für die Ewigkeit» einige Schwestern im Kloster Maria Rickenbach zu Worte.

Ein Videofilm (Format VHS) über das Thema Sterben und Sterbegleitung, der zum Nachdenken anregt, der sich für die Bildungsarbeit gut eignet. HS

Bestellung: Format NZZ, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/258 11 11, Fax 01/262 38 14, E-Mail: tvnzz@access.ch



ZEITLUPE

BESTELLTALON

- Ich bestelle die Zeitlupe ab sofort für mich: 10 Ausgaben jährlich Fr. 28.– inkl. MwSt. (Europa Fr. 38.–, Übersee Fr. 48.–). Meine Adresse finden Sie im Feld links.
- Senden Sie ein Geschenk-Abonnement (10 Ausgaben jährlich Fr. 28.– inkl. MwSt.) mit Geschenkkarte an die Adresse im Feld rechts, die Rechnung an meine Adresse.
- Ich möchte das erste Heft mit der Geschenkkarte persönlich übergeben, also beides an mich senden. Abonnement erwünscht ab (Monat/Ausgabe): _____

Meine Adresse

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsjahr

Geschenk-Empfänger/in

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsjahr

11/97

Bitte in Blockschrift schreiben und Talon senden an: ZEITLUPE • Verlag • Postfach 642 • 8027 Zürich.
Telefonische Bestellungen: 01/283 89 00; Bestellungen per Fax: 01/283 89 10